

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: **A 901/2006**

(22) Anmeldetag: **24.05.2006**

(43) Veröffentlicht am: **15.10.2007**

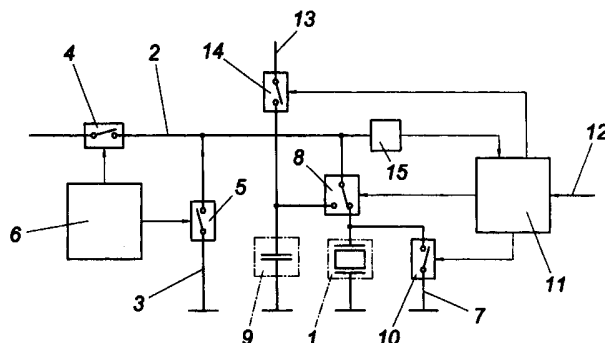
(51) Int. Cl.<sup>8</sup>: **F02D 41/20** (2006.01),  
**F02D 41/02** (2006.01),  
**H01L 41/04** (2006.01)

(73) Patentanmelder:

STEINBAUER ELECTRONICS  
DEVELOPMENT GMBH  
A-4470 ENNS (AT)

(54) **VORRICHTUNG ZUM ANSTEUERN WENIGSTENS EINES PIEZOELEKTRISCHEN STELL-  
TRIEBES EINER EINSPRITZDÜSE FÜR EINE BRENNKRAFTMASCHINE**

(57) Es wird eine Vorrichtung zum Ansteuern wenigstens eines piezoelektrischen Stelltriebes (1) einer Einspritzdüse für eine Brennkraftmaschine mit einer einen Lade- und einen Entladekreis (2, 3) des piezoelektrischen Stelltriebes (1) zyklisch ansteuernden Steuereinrichtung (6) beschrieben. Um eine leistungssteigernde Ansteuerung des piezoelektrischen Stelltriebes (1) zu ermöglichen, wird vorgeschlagen, dass eine an eine Ladestufe (13) angeschlossene, den piezoelektrischen Stelltrieb (1) elektrisch nachbildende, kapazitive Ersatzlast (9), eine zusätzliche Entladestufe (7) für den piezoelektrischen Stelltrieb (1) sowie ein von einer Steuerschaltung (11) ansteuerbarer Umschalter (8) vorgesehen sind, der die Ersatzlast (9) oder den piezoelektrischen Stelltrieb (1) mit dem über die Steuereinrichtung (6) gesteuerten Entladekreis (3) verbindet, und dass der piezoelektrische Stelltrieb (1) nach der Abkoppelung vom Entladekreis (3) über die von der Steuerschaltung (11) ansteuerbare zusätzliche Entladestufe (7) in Abhängigkeit von wenigstens einem sich mit der Belastung der Brennkraftmaschine ändernden Parameter zeitverzögert entladbar ist.



005519

~~Patentanwalt  
Dipl.-Ing. Helmut Hübscher  
Spittelwiese 7, A-4020 Linz~~

~~(34 450) II~~

### Zusammenfassung:

Es wird eine Vorrichtung zum Ansteuern wenigstens eines piezoelektrischen Stelltriebes (1) einer Einspritzdüse für eine Brennkraftmaschine mit einer einen Lade- und einen Entladekreis (2, 3) des piezoelektrischen Stelltriebes (1) zyklisch ansteuernden Steuereinrichtung (6) beschrieben. Um eine leistungssteigernde Ansteuerung des piezoelektrischen Stelltriebes (1) zu ermöglichen, wird vorgeschlagen, daß eine an eine Ladestufe (13) angeschlossene, den piezoelektrischen Stelltrieb (1) elektrisch nachbildende, kapazitive Ersatzlast (9), eine zusätzliche Entladestufe (7) für den piezoelektrischen Stelltrieb (1) sowie ein von einer Steuerschaltung (11) ansteuerbarer Umschalter (8) vorgesehen sind, der die Ersatzlast (9) oder den piezoelektrischen Stelltrieb (1) mit dem über die Steuereinrichtung (6) gesteuerten Entladekreis (3) verbindet, und daß der piezoelektrische Stelltrieb (1) nach der Abkoppelung vom Entladekreis (3) über die von der Steuerschaltung (11) ansteuerbare zusätzliche Entladestufe (7) in Abhängigkeit von wenigstens einem sich mit der Belastung der Brennkraftmaschine ändernden Parameter zeitverzögert entladbar ist.

< Fig. 1 >

00519



~~(34 450) II~~

Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Ansteuern wenigstens eines piezoelektrischen Stelltriebes einer Einspritzdüse für eine Brennkraftmaschine mit einer einen Lade- und einen Entladekreis des piezoelektrischen Stelltriebes zyklisch ansteuernden Steuereinrichtung.

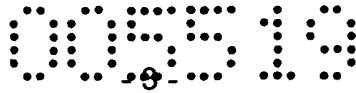
Einspritzdüsen für Brennkraftmaschinen mit piezoelektrischen Stelltrieben zur Betätigung der Düsennadeln zeichnen sich durch sehr kurze Schaltzeiten aus, so daß die in den Brennraum zyklisch eingespritzte Kraftstoffmenge vorteilhaft in Abhängigkeit von der Belastung der Brennkraftmaschine programmbedingt gesteuert werden kann. Zu diesem Zweck werden die schichtartig hintereinandergereihten Piezoelemente der Stelltriebe über einen Ladekreis geladen und über einen Entladekreis entladen, was ein Öffnen und Schließen der Einspritzdüsen zur Folge hat. Die zeitliche Abfolge des Lade- und Entladevorganges wird mit Hilfe einer Steuereinrichtung sichergestellt, die den Lade- und den Entladekreis entsprechend ansteuert, und zwar üblicherweise in Abhängigkeit von abgespeicherten Kennfeldern für die jeweiligen Belastungen der Brennkraftmaschine, so daß durch das Steuerprogramm die jeweils in den Brennraum eingespritzte Kraftstoffmenge über die Öffnungszeiten der Einspritzdüsen und damit auch in einem gewissen Umfang die Leistung der Brennkraftmaschine festgelegt wird. Um die eingespritzte Kraftstoffmenge zur Leistungssteigerung in Abhängigkeit zu erhöhen, müßten folglich die Öffnungszeiten der Einspritzdüsen verlängert werden, was jedoch einen massiven Eingriff in das Steuerungsprogramm der Steuereinrichtung zum Laden und Entladen der piezoelektrischen Stelltriebe erfordert.

Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung der eingangs geschilderten Art zum Ansteuern wenigstens eines piezoelektrischen Stelltriebes

einer Einspritzdüse für eine Brennkraftmaschine so auszugestalten daß eine Leistungssteigerung für die Brennkraftmaschine mit vergleichsweise einfachen Mitteln erreicht werden kann, ohne in das Steuerungsprogramm der Steuereinrichtung zum Laden und Entladen der piezoelektrischen Stelltriebe eingreifen zu müssen.

Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, daß eine an eine Ladestufe angeschlossene, den piezoelektrischen Stelltrieb elektrisch nachbildende, kapazitive Ersatzlast, eine zusätzliche Entladestufe für den piezoelektrischen Stelltrieb sowie ein von einer Steuerschaltung ansteuerbarer Umschalter vorgesehen sind, der die Ersatzlast oder den piezoelektrischen Stelltrieb mit dem über die Steuereinrichtung gesteuerten Entladekreis verbindet, und daß der piezoelektrische Stelltrieb nach der Abkoppelung vom Entladekreis über die von der Steuerschaltung ansteuerbare zusätzliche Entladestufe in Abhängigkeit von wenigstens einem sich mit der Belastung der Brennkraftmaschine ändernden Parameter zeitverzögert entladbar ist.

Da zufolge dieser Maßnahmen bei einer leistungssteigernden Verlängerung der Öffnungsintervalle der Einspritzdüsen die vorgesehene Steuereinrichtung für die piezoelektrischen Stelltriebe der Einspritzdüsen auf diese Stelltriebe elektrisch nachbildende, kapazitive Ersatzlasten umgeschaltet werden, können die Ersatzlasten durch die Steuereinrichtung an Stelle der piezoelektrischen Stelltriebe entladen werden, so daß sich für die Steuereinrichtung Eingangsgrößen ergeben, wie sie ohne Leistungssteigerung vorliegen. In den Steuerablauf der Steuereinrichtung braucht daher nicht eingegriffen zu werden. Die Ansteuerung der piezoelektrischen Stelltriebe zur leistungssteigernden Verlängerung der Öffnungsintervalle der Einspritzdüsen erfolgt über eine gesonderte Steuerschaltung, die im Bedarfsfall nicht nur den von der Steuereinrichtung gesteuerten Entladekreis für den jeweiligen piezoelektrischen Stelltrieb mit Hilfe eines Umschalters an die aufgeladene Ersatzlast umschaltet, sondern den piezoelektrischen Stelltrieb an eine zusätzliche Entladestufe anschließt, um ihn zeitverzögert zu entladen und damit für eine entsprechende Verlängerung des Einspritzintervalls der Einspritzdüse zu sorgen. Die Verlängerungszeit hängt dabei von sich mit der Belastung der Brennkraftmaschine ändernden Parametern ab, wie dies bei leistungssteigernden Verlängerungen des



Einspritzintervalls an sich bekannt ist. Mittels der Steuerschaltung werden die zusätzlichen Entladestufen für die piezoelektrischen Stelltriebe programmbedingt in Abhängigkeit von jenen Parametern angesteuert, von denen eine allfällige Leistungssteigerung abhängig gemacht wird und die die Steuerschaltung beaufschlagen. Die Ladung der piezoelektrischen Stelltriebe nach ihrer Entladung erfolgt grundsätzlich über den von der Steuereinrichtung angesteuerten Ladekreis. Die Ladung der Ersatzlasten wird üblicherweise über eine gesonderte Ladestufe vorgenommen, was allerdings nicht zwingend ist.

Damit die Ersatzlasten vor einer Ansteuerung des Entladekreises durch die Steuereinrichtung über den Umschalter mit dem Entladekreis verbunden werden, kann die Steuerschaltung den Umschalter in Abhängigkeit vom Spannungsverlauf eines vorausgehenden Beaufschlagungszyklus ansteuern. Es kann ja davon ausgegangen werden, daß sich in unmittelbar aufeinanderfolgenden Beaufschlagungszyklen keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich des Spannungsverlaufes ergeben, so daß an Hand des Spannungsverlaufes eines vorausgegangenen Beaufschlagungszyklus für ein rechtzeitiges Umschalten des durch die Steuereinrichtung angesteuerten Entladekreises auf die Ersatzlast gesorgt werden kann.

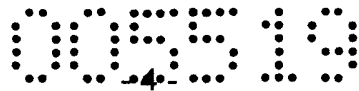
In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Es zeigen

Fig. 1 eine erfindungsgemäße Vorrichtung zum Ansteuern wenigstens eines piezoelektrischen Stelltriebes einer Einspritzdüse für eine Brennkraftmaschine in einem schematischen Blockschaltbild,

Fig. 2 eine der Fig. 1 entsprechende Darstellung einer Ausführungsvariante einer erfindungsgemäßen Vorrichtung und

Fig. 3 den Spannungs- und den Stromverlauf während eines Beaufschlagungszyklus eines piezoelektrischen Stelltriebes.

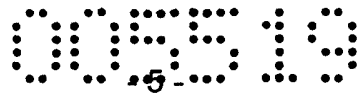
Gemäß der Fig. 1 wird der piezoelektrische Stelltrieb 1 für eine Einspritzdüse einer Brennkraftmaschine über einen Ladekreis 2 geladen und über einen Entladekreis 3 entladen, wobei der Ladekreis 2 und der Entladekreis 3 über Steuerschalter 4, 5 von



einer Steuereinrichtung 6 angesteuert werden. Mit dem Laden des piezoelektrischen Stelltriebes 1 durch ein Schließen des Steuerschalters 4 wird die Einspritzdüse geöffnet und offengehalten bis der piezoelektrische Stelltrieb 1 über den Entladekreis 3 durch ein Ansteuern des zugehörigen Steuerschalters 5 entladen wird. Wie der Fig. 3 entnommen werden kann, baut sich am piezoelektrischen Stelltrieb 1 während der Ladung eine Spannung  $u$  auf, die bei der Entladung wieder abfällt. Dementsprechend fließt über den Ladekreis 2 während des Aufbaus der Spannung  $u$  am piezoelektrischen Stelltrieb 1 ein Ladestrom  $i_L$  und während des Spannungsabbaus ein Entladestrom  $i_E$ , der gegensinnig zum Ladestrom  $i_L$  fließt. In dem dargestellten Einspritzintervall einer Einspritzdüse ergibt sich während der Zeitspanne  $t_1$  eine Voreinspritzung, während der Zeitspanne  $t_2$  eine Haupteinspritzung und während einer Zeitspanne  $t_3$  eine Nacheinspritzung von Kraftstoff. Soll die Leistung im Bedarfsfall gesteigert werden, so wird die Zeitspanne  $t_2$  für die Haupteinspritzung um eine Zeitspanne  $t$  verlängert, was eine zeitverzögerte Entladung des piezoelektrischen Stelltriebes 1 voraussetzt, wie dies an Hand des strichliert ergänzten Verlaufes der Spannung  $u$  am piezoelektrischen Stelltrieb 1 abgelesen werden kann.

Damit eine solche Verlängerung der Haupteinspritzung um die Zeitspanne  $t$  sichergestellt wird, wird nicht die Steuereinrichtung 6 hinsichtlich der Ansteuerung des Steuerschalters 5 für den Entladekreis 3 umprogrammiert, sondern der piezoelektrische Stelltrieb 1 über eine gesonderte Entladestufe 7 entladen. Zu diesem Zweck ist ein Umschalter 8 vorgesehen, der den Entladekreis 3 vom piezoelektrischen Stelltrieb 1 auf eine kapazitive Ersatzlast 9 umschaltet, die den piezoelektrischen Stelltrieb 1 elektrisch nachbildet, so daß nach einem Umschalten des Umschalters 8 nicht der piezoelektrische Stelltrieb 1, sondern die Ersatzlast 9 über den Entladekreis 3 entladen wird, ohne in die Steuerung des Entladekreises 3 durch die Steuereinrichtung 6 eingreifen zu müssen. Der über den Entladekreis 3 fließende Entladestrom  $i_E$  der Ersatzlast 9 entspricht ja dem Entladestrom des piezoelektrischen Stelltriebes 1.

Der piezoelektrische Stelltrieb 1 wird im Vergleich zu seiner Ansteuerung über die Steuereinrichtung 6 um die Zeitspanne  $t$  verzögert über die Entladestufe 7 entladen,



indem der Steuerschalter 10 dieser Entladestufe 7 von einer zusätzlichen Steuerschaltung 11 angesteuert wird, die von ausgewählten, sich mit der Belastung der Brennkraftmaschine ändernden Parametern, beispielsweise der Drehzahl der Brennkraftmaschine, der Gaspedalstellung und dem Ladedruck, beaufschlagt wird. Die Beaufschlagung der Steuerschaltung 11 mit wenigstens einem dieser Parameter ist durch den Eingangspfeil 12 angedeutet. Aufgrund des der Steuerschaltung 11 zugrundeliegenden Steuerprogramms wird in Abhängigkeit von den anliegenden Parametern festgelegt, ob eine Leistungssteigerung vorgenommen werden soll. Ist dies der Fall, so wird nach dem Laden des piezoelektrischen Stelltriebes 1 über den Ladekreis 2 der Umschalter 8 durch die Steuerschaltung 11 angesteuert, damit der Steuereinrichtung 6 eine ordnungsgemäße Entladung des piezoelektrischen Stelltriebes 1 durch eine Entladung der Ersatzlast 9 vorgetäuscht werden kann, während die Entladung des piezoelektrischen Stelltriebes 1 über die zusätzliche Entladestufe 7 zeitverzögert vorgenommen wird. Nach der Entladung des piezoelektrischen Stelltriebes 1 über die Entladestufe 7 ist der Umschalter 8 durch die Steuerschaltung 11 wieder umzuschalten, um das Laden des piezoelektrischen Stelltriebes 1 über den durch die Steuereinrichtung 6 angesteuerten Ladekreis 2 sicherzustellen. Nach der Entladung der Ersatzlast 9 ist diese wieder zu laden, was über eine Lade-stufe 13 erreicht wird, deren Steuerschalter 14 von der Steuerschaltung 11 angesteuert wird.

Um zu verhindern, daß eine Betätigung des Umschalters 8 nach dem Ansteuern des Steuerschalters 5 für den Entladekreis 3 erfolgt, ist ein Geber 15 für die am piezoelektrischen Stelltrieb 1 bzw. an der Ersatzlast 9 anliegende Spannung u vorgesehen. Da die Steuerschaltung 11 mit diesem Geber 15 verbunden ist, kann über die Steuerschaltung 11 der Spannungsverlauf der jeweiligen Beaufschlagungszyklen überwacht und an Hand eines vorausgehenden Beaufschlagungszyklus die Zeitspanne  $t_2$  abgeschätzt werden, um innerhalb dieser Zeitspanne  $t_2$  die Umschaltung des Umschalters 8 vornehmen zu können.

In vielen Fällen werden die einzelnen piezoelektrischen Stelltriebe 1 über einzelne Steuerschalter 16 durch die Steuereinrichtung 6 je für sich angewählt, wie dies der

00519

Fig. 2 entnommen werden kann. In einem solchen Fall ist auch die Ersatzlast 9 mit einem entsprechenden Steuerschalter 17 zu versehen, damit die Eingangsgroßen für die Steuereinrichtung 6 nach dem Umschalten des Entladekreises vom jeweiligen piezoelektrischen Stelltrieb 1 auf die zugehörige Ersatzlast gleich bleiben. Dies bedeutet, daß auch für die Steuerschalter 16 und 17 eine entsprechende Umschalt-einrichtung 18 vorgesehen werden muß, die über die Steuerschaltung 11 zusammen mit dem Umschalter 8 anzusteuern ist. Im übrigen ändert sich die Funktion der Vorrichtung hinsichtlich der Ladung des piezoelektrischen Stelltriebes 1 über den Ladekreis 2 und die Entladung wahlweise über den Entladekreis 3 oder die Entlade-stufe 7 nicht.

*H. H. H. H.*

005519

~~Patentanwalt  
Dipl.-Ing. Helmut Hübscher  
Spittelwiese 7, A-4020 Linz~~

~~(34 450) II~~

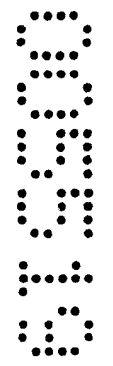
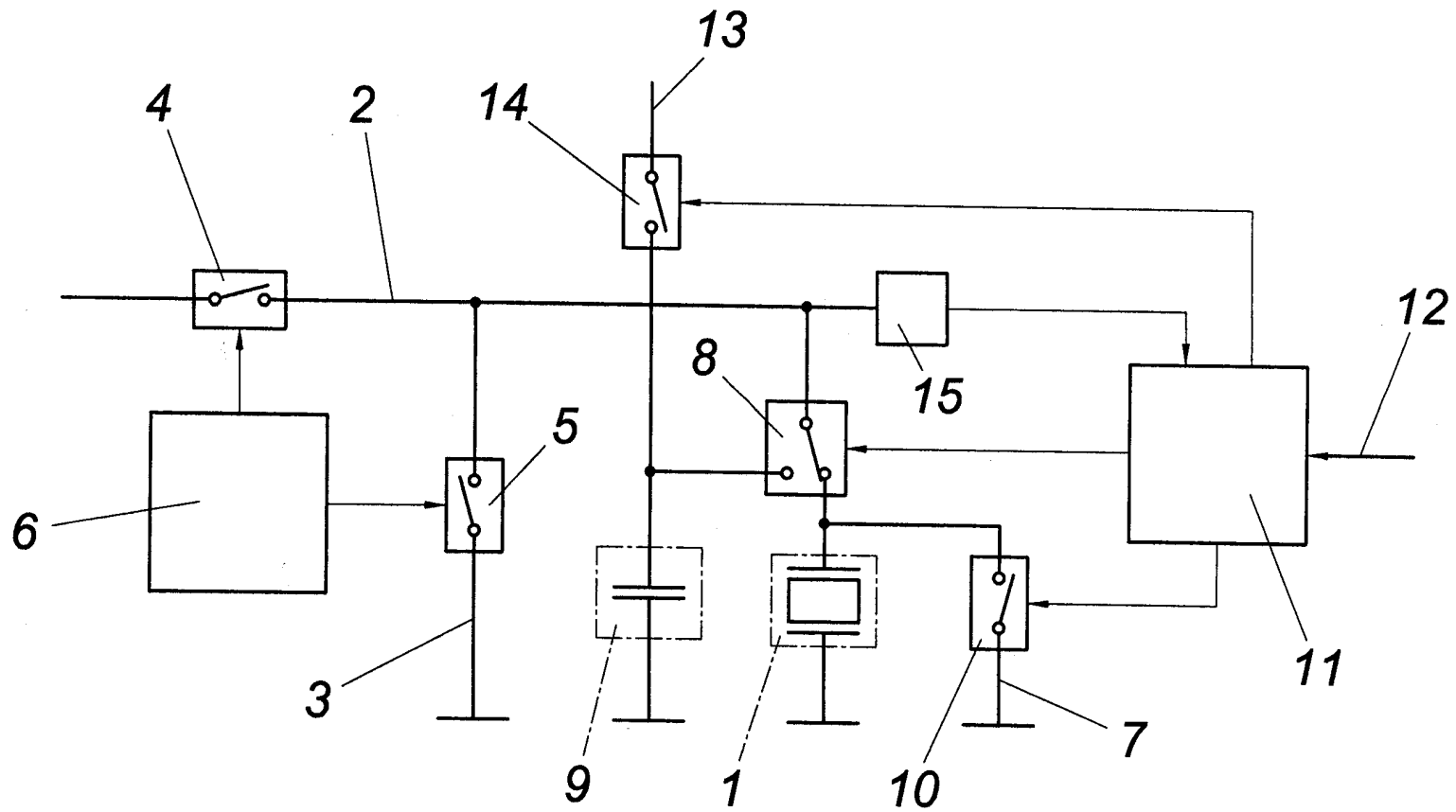
### Patentansprüche:

1. Vorrichtung zum Ansteuern wenigstens eines piezoelektrischen Stelltriebes einer Einspritzdüse für eine Brennkraftmaschine mit einer einen Lade- und einen Entladekreis des piezoelektrischen Stelltriebes zyklisch ansteuernden Steuereinrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß eine an eine Ladestufe (13) angeschlossene, den piezoelektrischen Stelltrieb (1) elektrisch nachbildende, kapazitive Ersatzlast (9), eine zusätzliche Entladestufe (7) für den piezoelektrischen Stelltrieb (1) sowie ein von einer Steuerschaltung (11) ansteuerbarer Umschalter (8) vorgesehen sind, der die Ersatzlast (9) oder den piezoelektrischen Stelltrieb (1) mit dem über die Steuereinrichtung (6) gesteuerten Entladekreis (3) verbindet, und daß der piezoelektrische Stelltrieb (1) nach der Abkoppelung vom Entladekreis (3) über die von der Steuerschaltung (11) ansteuerbare zusätzliche Entladestufe (7) in Abhängigkeit von wenigstens einem sich mit der Belastung der Brennkraftmaschine ändernden Parameter zeitverzögert entladbar ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuerschaltung (11) den Umschalter (8) in Abhängigkeit vom Spannungsverlauf eines vorausgehenden Beaufschlagungszyklus ansteuert.

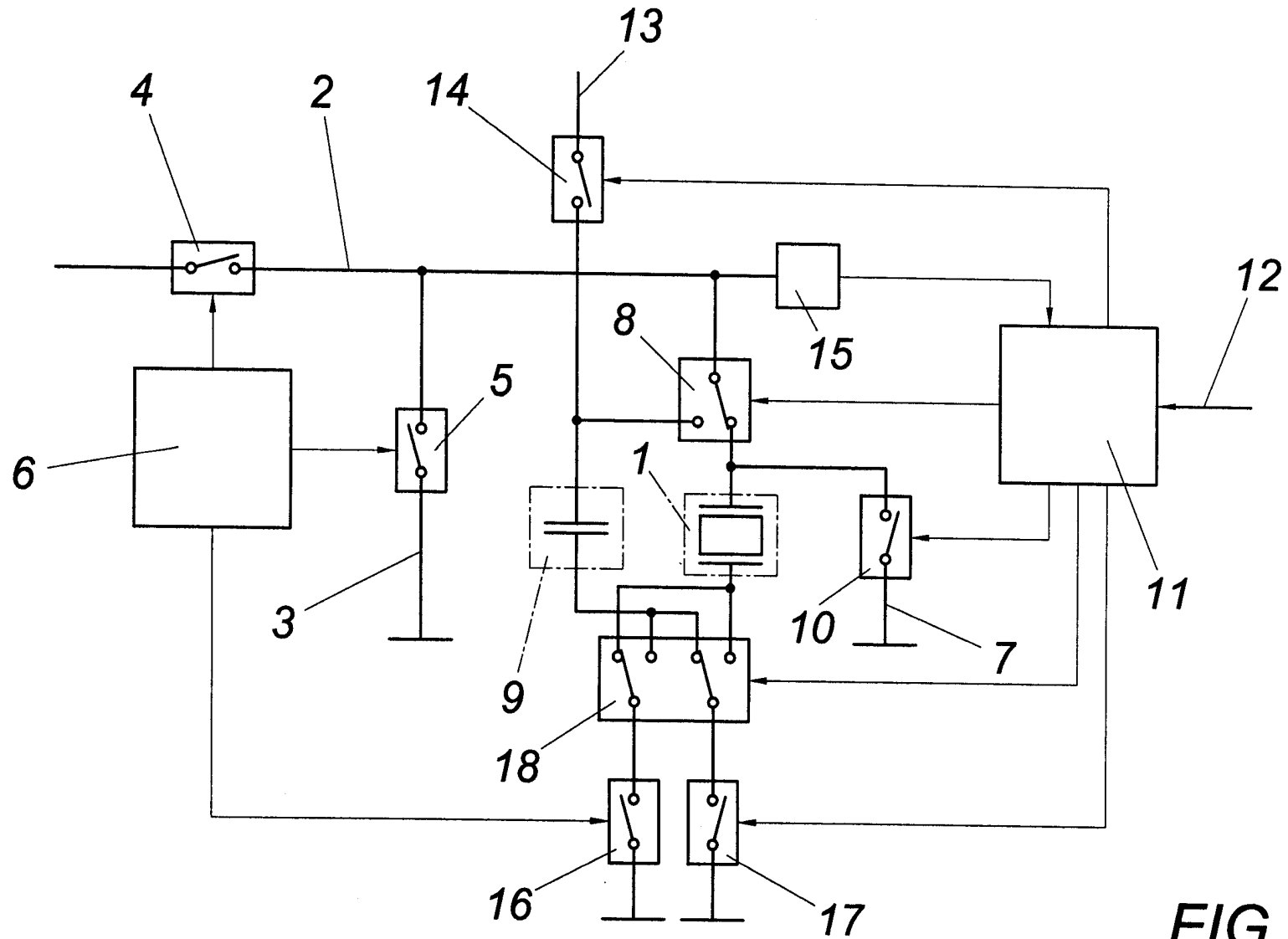
~~Linz, am 23. Mai 2006~~

~~Steinbauer Electronic Development GmbH  
durch:~~

~~*H. Hübscher*~~



**FIG.1**



**FIG.2**



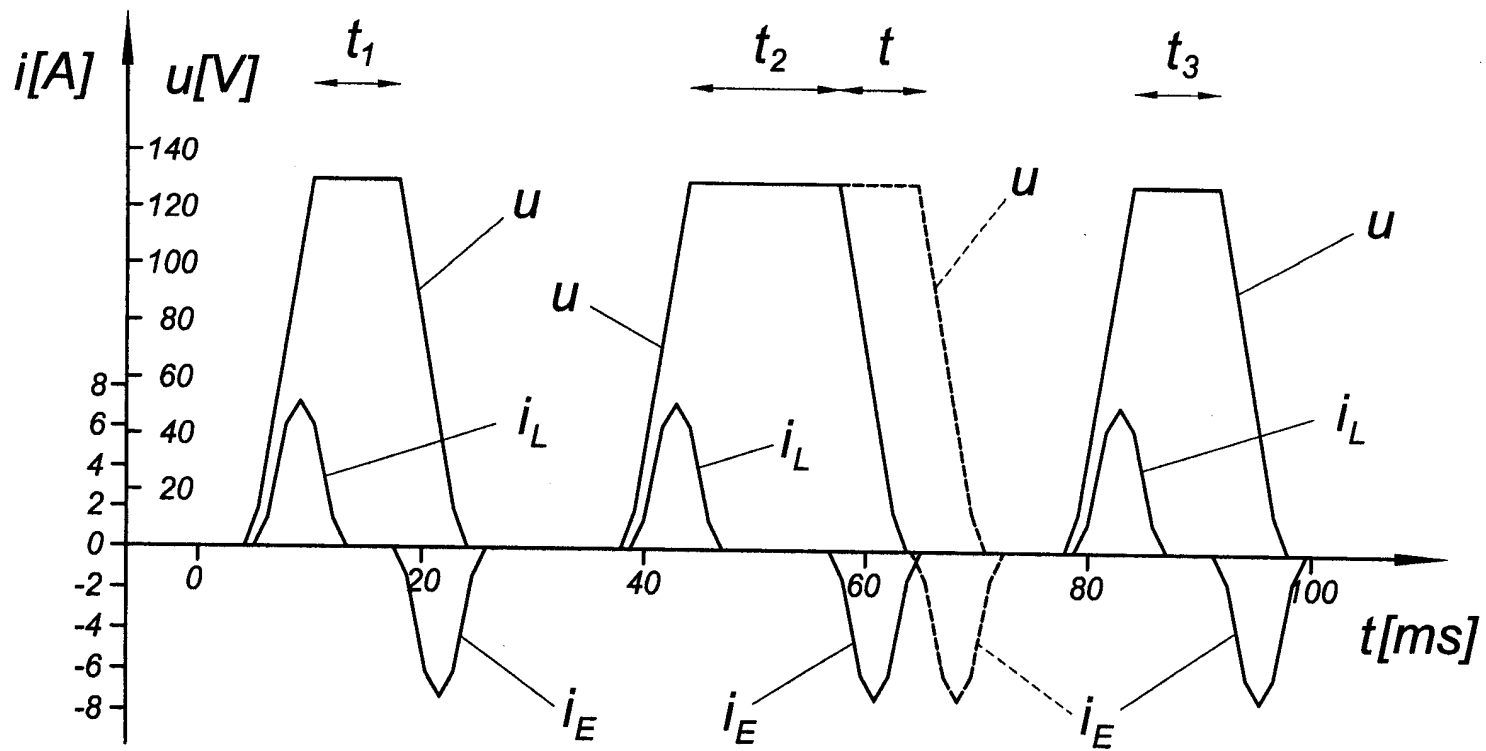


FIG.3

